

mirbau'n – das Riemer Zimmer in der Lehrer-Wirth-Hauptschule in der Messestadt

Kunst + Beteiligungs-Projekt für die 9. Abschlussklasse an der Schule. Das Riemer Zimmer aus dem **mirbau'n**-Projekt von Michael Lapper soll dabei mit den Schülern gemeinsam aufgebaut werden. Das Riemer Zimmer fungiert hier auch als Metapher für den fehlenden Raum für Jugendliche in der Messestadt. Abseits der einzigen Jugendeinrichtung Quax fehlen – bedingt durch die nahezu zeitgleiche Entstehung des Stadtteils und den hohen Jugendlichen hängen in den Shopping-Malls der Riem-Arcaden oder im Freien herum, bei Regen oder Schnee wird es schwierig.

Parallel zum Aufbau des Riemer Zimmers soll mit der Klasse eine Kampagne erarbeitet und durchgeführt werden, die das Platz- und Akzeptanzproblem der Jugendlichen thematisiert und offensiv angeht. Das Kunstobjekt wird dabei zu einem Vehikel für die Belange von Jugendlichen und ihrem Problem, zu wenig eigene Räume zu haben.





Standort für den Aufbau des Riemer Zimmers ist einer der Nordhöfe der Schule. Im Zuge der aktuellen Sanierung werden die alten 8 m hohen Drahtzäune (die eher zu einer Justizvollzugsanstalt als zur Schule gepasst hatten) durch neue, niedrige Zäune ersetzt. Der Hof wird offener und freundlicher erscheinen, die Schule selbst erhält damit auch einen beispielbaren Raum und damit die Möglichkeit, sich mit dem einen oder anderen Projekt dem eigenen Stadtteil zu zeigen. Vielleicht sollte man in den neuen Zaun ein Gartentor installieren, das zu bestimmten Gelegenheiten geöffnet wird.

